



P r o t o k o l l – E n t w u r f

2. Sitzung des Diözesansachausschusses Ökumene Montag, den 21. Februar 2011 um 17.00 Uhr im Bistumshaus St. Otto Heinrichsdamm 32, Bamberg

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 20.00 Uhr

Anwesend: Herr Baumann, Herr Bongartz, Herr Eckert-Hetzel, Herr Gründel, Herr Fischer, Frau Höfler, Prälat Dr. Hofmann, Herr Kellner, Frau Kümmelmann, Ehepaar Poller, Herr Springl, Herr Dr. Täuber, Frau Wieber, Herr Zawidzki

Entschuldigt: Frau Krauthöfer, Frau Flieger

Top 1: Begrüßung und geistlicher Impuls

Herr Dr. Täuber begrüßt die Anwesenden und übergibt das Wort für den geistlichen Impuls – wie mit Prälat Dr. Hofmann abgesprochen – an Herrn Baumann.

Herr Baumann spricht über einen Ausschnitt aus dem Korintherbrief des Apostels Paulus über „das Hohe Lied der Liebe“. Wenn wir die Tugenden Glaube, Hoffnung, Liebe beherzigen, können wir unsere Probleme aus dem Christlichen Glauben lösen.

Auch andere Sachausschussmitglieder könnten nach Absprache mit Prälat Dr. Hofmann einen geistlichen Impuls einbringen.

Top 2: Genehmigung der Tagesordnung und des letzten Protokolls

Die vorgelegte Tagesordnung wird angenommen.

Das letzte Protokoll wird folgendermaßen berichtigt:

Top 5: Die Wahl aller drei Personen erfolgt einstimmig (2. Zeile)

Top 4: Herr Bongartz teilt den ökumenischen Kalender 2011 von Neunkirchen a. Brand aus.

Herr Fischer: Die Schule von Weisendorf pflegt

Herr Kellner, Erlangen:

Herr Baumann: Der ökumenische Konvent ist ein ökumenisches Treffen auf Pfarrerebene. Jetzt kommt auf Laienebene ein Pfarreien und Konfessionen übergreifender Ausschuss dazu.

Frau Wieber: Letzte Zeile: In Planung sind Kanzeltausch und gemeinsame Taufen.

Top 3: Ökumenische Basisarbeit

Herr Kellner, Erlangen: Durch die Zusammenlegung der Pfarreien wurden in vielen Pfarreien keine Ökumenebeauftragten mehr aufgestellt. Dieses Problem soll im Dekanatsrat behandelt werden. Auch ausländische Priester, die eingesetzt sind, haben nach den Erfahrungen von Herrn Kellner wenig Interesse an der Gründung/Arbeit von Ökumene-Sachausschüssen. Im Dekanat Erlangen soll das Thema des gemeinsamen Abendmahl-empfanges behandelt werden.

Herr Kellner übergibt verschiedene Ökumene-Web-Adressen an die Protokollführerin zur Veröffentlichung:

- www.bistum-wuerzburg.de/dcms/sites/bistum/glauben/oekumenereferat/index.html
unter Texte: Oekumene-Knigge.html
 - Oekumenismusdekret des II. Vatikanischen Konzil
 - Leitlinien für ökumenisches Handeln
 - Charta oecumenica
 - Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre
 - Zehn Ökumenische Gebote für den Umgang miteinander

- unter Texte: aktuelle Ökumene-Nachrichten

- <http://www.erzbistum-bamberg.de/glauben/oekumenereferat/index.html>

- <http://www.medrum.de/files/Memorandum%20der%20Theologen.pdf>

Frau Wieber stellt die Frage, ob ein katholischer Geistlicher an alle Gottesdienstbesucher die Einladung zum gemeinsamen Empfang der Hl. Kommunion aussprechen darf.

Dr. Hofmann erklärt: Alle sind zum Empfang eingeladen, die an die Gegenwart des Herrn glauben. Diese Einladung wird meist bei Hochzeiten und Kommunion- und Trauerfeiern ausgesprochen.

Herr Gründel erklärt, dass er keine Ausladungsformulierung in der Katholischen Kirche kennt.

Herr Springl, Bayreuth: Beim Pfarrfasching ist der ev. Pfarrer als Kabarettist mit dem Thema „Zamgericht“ aufgetreten. Im März findet ein Informationsabend über Heilige als evangelisch – katholisches Podiumsgespräch statt, veranstaltet vom SA Ökumene. Das 40-jährige Priesterjubiläum von Dr. Zerndl im Oktober wird ökumenisch gefeiert.

Herr Bongartz: Am 15. April gibt es im Klosterhof von Neunkirchen ein Candle-Light-Dinner. Am 15. Oktober wird die Community auf dem Schwanberg besucht.

Herr Fischer, Weisendorf: Es wird ein ökum. Seniorenfasching abgehalten, in Großensee-bach-Kairlindach findet jede Woche ein Taizè-Gebet statt.

Herr Eckert-Hetzel: Im ök. Bibelkreis ist man nun von der Jakobusgeschichte aus dem Alten Testament auf den Epheserbrief gewechselt. Der katholische und der evangelische Pfarrer wechseln sich im Bibelkreis ab. Es findet auch ein Seniorenfasching statt. Ein Gottesdienst für die Einheit der Christen wurde ebenfalls gefeiert.

Frau Poller: Eine Delegation aus dem Erzbistum Bamberg, der auch Geistliche aus dem Kronacher Gebiet angehörten, bereiste den Senegal. Sie waren bei der Einweihung der neuen katholischen Vorschuleinrichtung in Ndongol, einem Ort in der Diözese Thiès, die sehr vom Erzbistum Bamberg unterstützt wird, dabei. Katholiken und Muslime arbeiten dort zusammen. Die Kinder gehen in dieselbe Schule. Ein ausführlicher Bericht steht im Heinrichsblatt Nr. 7 vom 13. Februar 2011.

Dr. Hofmann: In Fürth fand ein ök. Pfarrertreffen statt. Außerdem gab es Alltagsexerzitien und einen ök. Weihnachtsgottesdienst. Das Weihnachtsoratorium war auf 6 verschiedene Kirchen aufgeteilt.

Herr Gründel: Nach dem Gottesdienst für die Einheit der Christen in Baiersdorf fand eine gemeinsame Sitzung des Pfarrgemeinderates und des ev. Kirchenvorstandes statt. Auf Burg Feuerstein war eine Veranstaltung „Blickpunkt Ökumene“.

Herr Gründel teilt einen Ökumene-Knigge an die anwesenden SA-Mitglieder aus. Am Donnerstag, 24. Februar 2011 ist ein Treffen des Kirchenkreises Bayreuth mit der Erzdiözese Bamberg geplant.

Dr. Täuber teilt mit, dass die Bayer. Bischofskonferenz mit dem evangelischen Landeskirchenrat in Bayern bald über Gemeindeparterschaften reden wird.

Das Veranstaltungsprogramm der ACK Nürnberg wurde herausgegeben.

In Herzogenrath fand das Treffen des Zentralkomitees der Katholiken statt. Es war ein Austausch aller 84 Diözesanräte im ZdK über die Dialoge in den Bistümern auf verschiedenen Ebenen über die Dialogfähigkeit und über die Verantwortung von Christen am Beispiel der PID (s.u.). Es wurde festgestellt, dass der Dialog der Bischöfe untereinander nach Pressemitteilungen nicht beispielhaft sei.

Dr. Täuber teilt Flyer „Denkzettel“ (aus dem Erzbistum Paderborn) aus, mit denen bei der nächsten Diözesanratsvollversammlung in den Gruppen gearbeitet werden kann.

Im März ist im Bundestag die erste Lesung zur Präimplantationsdiagnostik (PID); im Sommer soll darüber abgestimmt werden, ob die PID verboten oder in Ausnahmefällen erlaubt werden soll. Als Katholiken sollten wir über die PID soviel wissen, dass wir in Gesprächen Stellung beziehen können. Das ZdK votiert fast einstimmig für ein PID-Verbot.

Dr. Täuber gibt weitere Informationen aus der Sitzung des Zentralkomitees der Katholiken, u.a. zum nächsten Katholikentag. Er findet vom 16. – 20. Mai 2012 in Mannheim statt.

Dr. Täuber gibt eine Informationsmappe zum Katholikentag zur Ansicht herum.

Herr Zawidzki gibt die Liste der DSA-Mitglieder zur Korrektur durch.

Frau Wieber berichtet von der Arbeitsgruppe Ökumene des Landeskomitees der Katholiken in Bayern in München. Der Arbeitsgruppe gehören 8 Personen an, davon sind 5 Hauptamtliche und 3 Laien. Die Arbeitsgruppe ist sehr „südlastig“ (Teilnehmer vor allem aus München und Augsburg; Herr Gründel und Frau Wieber aus Bamberg). In der Arbeitsgruppe sollen Impulse „von der Front“, d.h. von den Laien kommen. Themen sollen u.a. gesellschaftsrelevante Themen und die Problematik der konfessionsverbindenden Ehen sein. Zielsetzung der Gruppe: Verfassung eines Papiers unter Berücksichtigung der Erfahrungen vom 2.ÖKT. Die Arbeit soll in 3 Jahren abgeschlossen sein.

Top 4 und 5: Vierjahresplanung mit Themenschwerpunkten und Jahresplanung 2011

Nach der Flipchart-Aufzeichnung von Herrn Gründel wurden folgende Themenschwerpunkte für 2011-2014 und konkrete Überlegungen für 2011 diskutiert:

Themenvorschläge

- Themen der Reformationsdekade
- Taufe (Themenschwerpunkt 2011 in der ELKB)
- Atheismus als gemeinsame (ökumenische) Herausforderung
- 50 Jahre II. Vatikanisches Konzil (1962-1965)
- Focus: Was ist heute ökumenisch möglich?
- Ökumenische Erfahrungen und ökumenische Theologie: Wie geht das zusammen? Wie kann man sich gegenseitig befruchten?

Ziele

- Jüngere Menschen für die Ökumene gewinnen
- Begegnung mit Synodalen
- Jährliche Studientage weiterführen

Als Oberthema für die Sachausschuss-Periode wird miteinander „**Glauben weitergeben**“ (ohne Punkt, Ausrufe- oder Fragezeichen) vorläufig festgelegt. Die Anregung von Frau Poller nach der Diskussion, das 4-Jahresthema statt „Glauben weitergeben“ besser „Glauben an-

bieten“ zu nennen, wird beim nächsten Treffen nochmals besprochen. Bei diesem Oberthema sind verschiedene Akzentuierungen und Blickpunkte möglich und sinnvoll:

- Wie kann das **ökumenisch** geschehen?
- Wie (Sprache, Formen ...) und was (Themen, Haltungen ...) können wir weitergeben?
- Wie können wir konfessionelle und ökumenische Gemeinsamkeiten/Schätze heben?
- Auf welche Weise sind junge Menschen (Jugend, Studierende, Junge Familien) für die Ökumene zu gewinnen und: Was können sie in die ökumenische Bewegung einbringen?

Mögliche Begegnungs- und Lernorte für Studientage (2011 und später):

- Schwanberg (nicht vor 2013)
- Baptistengemeinde in Erlangen (Jugendarbeit, missionarisches Wirken, Taufe ...)
- Evangelische Jugendkirche LUX in Nürnberg (Glaube und Jugend, Kirche und Jugend)
- Autobahnkirche in Himmelkron/Trockau (Stop and Go-Ort des Glaubens)
- Maria-Ward-Schule in Bamberg (Glaubenserfahrungen und –weitergabe an die Schülerinnen)
- Kirchsulletten (Philippinische Schwestern und Glaubensweitergabe im Kloster und in der Umgebung)
- Caritas-Pirkheimer-Haus und St. Klara (Glaubens- und Kirchenerfahrung in der City)
- Ökumene in Pegnitz und Auerbach (Mögliches und Selbstverständliches in der Ökumene im ländlichen Raum und in klassischen Gemeinden)

Nach ausführlicher Diskussion wird festgehalten, dass Dr. Täuber und Herr Gründel bei der nächsten Sitzung konkrete Ergebnisse (Absprache mit möglichen Orten, Partnern, inhaltlichen Akzenten) vorstellen.

Top 6: Verschiedenes

Entfällt

Dr. Täuber bedankt sich bei den Anwesenden für ihr langes Ausharren und lädt noch in die Cafeteria des Bistumshauses zum persönlichen Gespräch ein

Nächste Sitzung: **16. Mai 2011**
 17.00 Uhr
 Bistumshaus St. Otto, Heinrichsdamm 32, Bamberg

Dr. Täuber
DSA-Leiter

Karola Kümmelmann
Schriftführerin